

PERSONALIA

**ERICH HAEGER —
90 Jahre jung**

Am 17. 9. 1983 feierte ERICH HAEGER in Glienicke/Nb. im Kreise seiner Familie und Freunde sein 90jähriges Jubiläum, zu dem wir ihm auch auf diesem Wege nochmals unseren herzlichen Glückwunsch aussprechen möchten. Wir konnten uns über einen wie eh und je aktiven ERICH HAEGER freuen, der z. B. seine im Eigenbau geschaffene Licht-

falle weiterhin regelmäßig betreut und alle Beobachtungen auswertet. Welche Freude war es da, als er 1980 im so gut erforschten Glienicke noch eine für die Mark Brandenburg neue Geometridenart — seit Jahrzehnten nicht mehr in der DDR nachgewiesen — fangen konnte: *Thera cognata* THNBG. (HAEGER 1981).

ERICH HAEGER, über dessen Lebensweg E. & H. URBAHN (1978) berichteten, wurde 1893 in Boissin (ehem. Pommern) als Sohn eines Bauern geboren. 1914 beendete er den Besuch des Lehrerseminars. Als Soldat des ersten Weltkrieges wurde er von 1914—1917 mehrfach schwer verwundet. Zur Erholung widmete er sich auf Anraten eines Arztes neben dem Lehrerberuf fortan den Schmetterlingen und arbeitete besonders aktiv an der „Pommernfauna“ mit, indem er weite Gebiete des damaligen Ostpommerns systematisch durchforschte. — Nach dem zweiten Weltkrieg war er zunächst in Kreuzbruch bei Liebenwalde bzw. ab 1960 bis 1961 in Glienicke/Nb. als Lehrer und Schuldirektor eingesetzt. In seiner Freizeit beschäftigte sich ERICH HAEGER ab 1946 intensiv mit der Erforschung der Schmetterlingsfauna der Mark. Besonders in seinen Wohnorten Kreuzbruch und Glienicke führte er in der Saison nahezu täglich Lichtfang durch. Alle Beobachtungen wurden exakt aufgezeichnet und ausgewertet. Sie bildeten für phänologische Daten der Noctuidenfauna der DDR (HEINICKE & NAUMANN 1982) eine wichtige Basis, ebenso für die Notodontiden der Mark (SCHINTLMEISTER 1981). Auch für die Geometridenfauna werden seine sorgfältigen Aufzeichnungen, die er immer gern und uneigennützig den Bearbeitern zur Verfügung stellt, eine wesentliche Arbeitsgrundlage darstellen. Besonders hervorzuheben sind auch seine Aktivitäten in der Fachgruppe Entomologie Berlin, deren lepidopterologische Aktivitäten er viele Jahre bestimmte. Beispielhaft und vorbildlich für uns Jüngere ist auch sein Eifer und Einsatz bei der

faunistischen Erforschung schlecht besammelter Gebiete der Mark Brandenburg, besonders intensiv des Bezirkes Cottbus. Keine Bahnfahrt war ihm zu lang oder umständlich, um einen unbekanntem Fleck aufzusuchen!

All seine wertvollen Schmetterlingsbeobachtungen hat ERICH HAEGER in einer tabellarischen Übersicht zusammengestellt (HAEGER 1976). So ist es seinen Aktivitäten — die uns auch immer mit anspornten — zu verdanken, daß aus der Sicht der Geometridenfauna der DDR große Teile der Mark zu den aktuell am besten erforschten Gebieten der DDR zählen. Wir wünschen dem Jubilar beste Gesundheit und weiterhin viel Schaffenskraft bei der Erforschung der Schmetterlingsfauna unserer Heimat.

Literatur

- HAEGER, E. (1976): Tabellarische Übersicht der von 1946 bis zum Jahre 1975 in der Mark festgestellten Lepidoptera. — Unveröffentl. Material.
 HAEGER, E. (1981): *Cidaria cognata* THNBG. in der Mark. — Novius 3, S. 28.
 SCHINTLMEISTER, A. (1981): Zur Phänologie der Notodontiden der Mark Brandenburg. — Dtsch. Ent. Z., N.F. 28, 67—87.
 URBAHN, E. & H. (1978): ERICH HAEGER, Faunist der Mark Brandenburg, 85 Jahre alt. — Ent. Ber., 143—145.

J. Gelbrecht, J. Schulze

Oberkonservator Richard Grämer — 80 Jahre

Am 5. Januar 1985 vollendete RICHARD GRÄMER sein 80. Lebensjahr in erfreulicher geistiger und körperlicher Frische. Schon als Schüler

